



Joe Basore

Herbert LIEDTKE, Bochum

Joachim Marcinek — ein Leben als akademischer Forscher und Lehrer

Mit dem Ende des Sommersemesters 1996 ist Prof. Dr. habil. Joachim Marcinek aus dem aktiven Dienst am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin ausgeschieden. Hier war er ohne Unterbrechung seit November 1956, also fast 40 Jahre lang, zuerst als Wissenschaftlicher Assistent und zuletzt als Universitätsprofessor im Range eines Lehrstuhlinhabers tätig. Er kann nicht nur auf ein erfolgreiches, sondern auch auf ein bewegtes und aus den politischen Verhältnissen heraus leider oft auch demütigendes, aber immer sehr ausgefülltes und interessantes Leben zurückblicken, das von unermüdlicher Schaffenskraft und starkem Willen als akademischer Lehrer und Forscher geprägt ist. Das beweisen seine vielen Veröffentlichungen zu zahlreichen Problemkreisen: Eiszeitforschung, Geomorphologie, Hydrogeographie, Planung, wobei die meisten seiner Arbeiten einen regionalen landeskundlichen Bezug haben.

Joachim Marcinek wurde am 1. Oktober 1931 in Schwirz, Kr. Namslau/Niederschlesien, geboren, wo er zusammen mit seinen drei Geschwistern aufwuchs und ab 1938 für vier Jahre die dortige Volksschule besuchte. 1942 wurde er in die Oberschule in der 15 km entfernten Kreisstadt Namslau aufgenommen. Aber schon zwei Jahre später nahte die Front, und am 18. Januar 1945 begann eine übereilte Flucht, auf der die Familie zunächst bis Kriegsende in das Sudetenland gelangte, dort ausgewiesen wurde und nach mehreren Stationen in Sachsen und Berlin schließlich eine Bleibe in Potsdam fand. Dort erlebte Joachim Marcinek die Potsdamer Konferenz (17. 7.—2. 8. 1945), die die Aufteilung Deutschlands und den Verlust seiner Heimat besiegelte. Auch war seine Familie von einem schweren Verlust betroffen worden: Sein noch 1945 mit 16 Jahren zur Wehrmacht eingezogener Bruder war in den letzten Kriegstagen bei Wien gefallen.

Als im Herbst 1945 die Schulen ihren Betrieb wieder aufnehmen konnten, besuchte Joachim Marcinek die Althoff-Oberschule in Potsdam-Babelsberg, wo Peter Schölller, später Ordinarius für Geographie in Bochum, bis 1948 sein Lehrer war. Das Abitur bestand er 1951 mit Großem Latinum und Großem Graecum, allerdings an der (ursprünglich altsprachlichen) Helmholtz-Oberschule in Potsdam, nachdem man ihm 1948 wegen mißliebiger politischer Äußerungen nahegelegt hatte, die Schule zu wechseln. Zum Wintersemester 1951/52 wurde er zum

Studium an der Humboldt-Universität zu Berlin zugelassen, und zwar für Wirtschaftswissenschaften; es gelang ihm aber, noch im selben Semester in die Geographie umgeschrieben zu werden. Im Laufe seines vierjährigen Diplomstudiums hörte er vor allem Veranstaltungen der Professoren und Dozenten Haefke und Lembke, aber auch Sanke, Kohl und Zimm, und belegte Vorlesungen in den Fächern Geologie (v. Bubnoff) und Meteorologie (Hoffmeister). Aufgrund seiner am 25. Juni 1955 mit „Sehr gut“ bestandenen Abschlußprüfung wurde ihm der akademische Grad eines Diplom-Geographen verliehen.

Nach seinem Examen fand Joachim Marcinek sofort eine Stelle als wissenschaftlicher Assistent an der Hochschule für Binnenhandel in Leipzig, wo er von September 1955 an für ein Jahr tätig war. Dann hatte er das Glück, daß am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin durch den Weggang von Frau Dr. Setzer nach West-Berlin (spätere Prof. Dr. Charlotte Pape) deren Stelle frei wurde und Prof. Dr. Haefke diese mit Joachim Marcinek besetzte. Dadurch waren er und der Autor dieses Aufsatzes von 1956—1959 als wissenschaftliche Assistenten am selben Institut tätig. Ursprünglich wollte Joachim Marcinek mit einer geomorphologischen Untersuchung zur Flußgeschichte im südlichen Harzvorland promovieren, wandte sich dann aber auf meinen Rat hin der „Entwicklung des Glogau-Baruther Urstromtales“ in seinem Abschnitt zwischen Lausitzer Neiße und der Elbe zu, einem Thema, das räumlich näher zu Berlin gelegen war. Es war, wie sich später herausstellte, ein nicht ganz ungefährliches Gebiet, denn die meisten der an das Urstromtal herantretenden Sander waren von Militärlagern der sowjetischen Besatzungsmacht eingenommen. Trotzdem konnte 1960 die Promotion zum Dr. rer. nat. mit der Note „Sehr gut“ stattfinden; die mündlichen Prüfungen erfolgten in Geographie, Geologie, Meteorologie und Philosophie. Die Dissertation stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Urstromtälern dar, denn es hatte sich gezeigt, daß das Glogau-Baruther Urstromtal nicht nur zur Zeit der Brandenburger Eisrandlage von Schmelzwässern des Eises und der von Süden kommenden periglaziärfluvialen Flüsse durchströmt wurde, sondern auch noch während verschiedener Phasen der Abschmelzzeit bis fast zur Herausbildung der Frankfurter Eisrandlage. Die Schmelzwässer dieser jüngeren Phasen hatten sich allerdings in den ursprünglichen Boden des Glogau-Baruther Urstromtales um einige wenige Meter eingetieft und sich auch neue, weiter nördlich gelegene Abflußwege gesucht, so auch über die Nuthe in den Potsdamer Raum.

Am 13. August 1961 ereignete sich das für Joachim Marcinek Unvorstellbare: Quer durch Berlin wurde die Mauer errichtet! Von nun an war es für ihn nicht mehr möglich, von Potsdam aus, wo er noch immer wegen Verweigerung des Zuzugs nach Ost-Berlin wohnte, auf direktem Wege quer durch West-Berlin die Humboldt-Universität im Osten der Stadt zu erreichen. Das ging nun nur noch auf einem weiten Umweg südlich um West-Berlin herum.

Als Joachim Marcinek 1962 zum Oberassistenten ernannt wurde, hatte er längst begonnen, sich mit einem Habilitationsthema über den Abfluß auf der Erde zu beschäftigen, wozu ihm unser gemeinsamer Freund Manfred Hendl geraten hatte, denn weiter allein nur Glazialmorphologie zu betreiben war nicht sinnvoll, weil sein Lehrer Herbert Lembke intensiv auf diesem Gebiet tätig war. Dagegen war die Hydrogeographie am Geographischen Institut überhaupt nicht vertreten.

Jedenfalls konnte bereits 1964 die Habilitation an der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin mit der Arbeit über den „Abfluß von den Landflächen der Erde und seine Verteilung auf 5°-Zonen“ erfolgreich abgeschlossen werden. Diese 1964 als Buch (202 S.) gedruckte Untersuchung galt zugleich als erster Beitrag der DDR zur Internationalen Hydrologischen Dekade (IHD) und brachte dem Verfasser internationale Anerkennung ein. Ironie der Geschichte ist, daß von den Gutachtern, bis auf einen, die übrigen entweder in West-Berlin wohnten, aus beruflichen Gründen aus dem Westen in die DDR übersiedelt waren oder während des Verfahrens in den Westen flüchteten.

Erst zwei Jahre nach der Habilitation war es dem Nicht-SED-Mitglied Joachim Marcinek mit großen Schwierigkeiten gelungen, zum Dozenten für Physische Geographie ernannt zu werden, denn im Prinzip sollten nur Parteimitglieder gefördert werden. Diese Verfahrensweise geht auch aus der Tatsache hervor, daß der 1971 vakant gewordene Lehrstuhl für Physische Geographie erst 1980 mit einem Parteimitglied wiederbesetzt wurde. Weder Joachim Marcinek noch der inzwischen auch habilitierte Manfred Hendl waren für eine solche Besetzung oder für eine ao.-Professur in Erwägung gezogen worden. Erst 23 Jahre nach seiner Habilitation wurde Joachim Marcinek 1987 zum ao.-Professor ernannt, obwohl er seit langem eine stattliche Liste von Veröffentlichungen in Zeitschriften und Büchern aufzuweisen und seine sonstigen Pflichten an der Universität immer vorbildlich erfüllt hatte. Als ein allseits beliebter Kollege und von den Studierenden besonders geschätzter Hochschullehrer wurde er nach der Wende im Oktober 1990 von der überwältigenden Mehrheit der Institutsmitglieder, der Angestellten und der Studenten zum Dekan des Fachbereichs Geographie gewählt und hatte dieses Amt fast vier Jahre lang inne. 1993 erfolgte seine Ernennung zum Universitätsprofessor und Lehrstuhlinhaber für „Geographische Landeskunde von Deutschland und Angewandte Geographie“.

Für jeden Wissenschaftler sind die Arbeitsgebiete der Promotion und der Habilitation prägend für seinen weiteren Forschungsweg. Das ist auch bei Joachim Marcinek der Fall, und so stehen die Eiszeitforschung und das weite Feld des Wassers auf der Erde weiterhin im Vordergrund seiner Untersuchungen, und zwar sowohl in allgemeiner als auch in regionaler Betrachtung. Hinzu kommen Geomorphologie, Wissenschaftsgeschichte, regionale Planung, Exkursionsführer und landeskundliche Aspekte.

1968 wurde das Geographische Institut von einer einschneidenden Veränderung betroffen: Auf Betreiben von Prof. Sanke wurde das Institut für Politische und Ökonomische Geographie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit Sitz in der Spandauer Straße in die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät überführt und in das Geographische Institut mit Sitz in der Universitätsstraße eingegliedert. Prof. Sanke wurde der Leiter dieser neu entstandenen „Sektion Geographie“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Das führte dazu, daß die Forschung am Geographischen Institut zur Vertragsforschung für den Magistrat in Ost-Berlin umfunktionierte, die vor allem der Erholungsforschung in Ost-Berlin und seinen Randgebieten galt. Hierzu hatte auch die Physische Geographie ihren Anteil zu leisten. Beschäftigung mit anderen Forschungsgebieten mußte vom Direktor der Sektion Geographie genehmigt und durfte nur außerhalb

der Dienstzeit betrieben werden. Auch „Jochen“, wie er von seinen Freunden genannt wird, war in starkem Maße für diese Erholungsforschung eingespannt. Trotzdem war es ihm zusammen mit Bernhard Nitz gelungen, 1973 das Buch „Das Tiefland der Deutschen Demokratischen Republik — Leitlinien seiner Oberflächengestaltung“ (288 S.) herauszubringen, das beide Autoren schlagartig bekannt machte. Es ist ein bemerkenswerter Beitrag zur regionalen Geographie und bietet nicht nur eine moderne Übersicht über das glazial geformte Relief, sondern verarbeitet auch die anfangs noch reichlich, später immer seltener veröffentlichten Ergebnisse quartärgeologischer Forschungen.

1967 und 1969 wurden seine Kinder Helge und Daniela geboren. Damals gelang es Joachim Marcinek, in Ost-Berlin ein kleines Einfamilienhaus zu erwerben und auf diese Weise den Zuzug nach Berlin zu erhalten. Das hat die lange Zeit des täglichen Pendelns deutlich reduziert und ihm mehr Zeit für fruchtbares wissenschaftliches Arbeiten beschert. Das war wegen der zusätzlichen Beschäftigung mit den Fragen der Erholungsforschung für Berlin und später für die Planungsaufgaben auch dringend erforderlich. Die meisten Ergebnisse dieser Untersuchungen blieben als Forschungsberichte unveröffentlicht. Sie wurden von Joachim Marcinek teils selbst, teils in Gemeinschaftsarbeit erstellt und betreffen vorwiegend bereits bekannte Ausflugs- und Erholungsgebiete in unmittelbarer oder näherer Umgebung von Berlin, so die eiszeitliche Rinne „Gamengrund-Blumenthal“ nördlich Strausberg, die „Potsdamer Havel“, den von Flugand- und Dünen überzogenen „Krämer“ auf der Grundmoränenplatte des Glins bei Henningsdorf, die Grund- und Endmoränenplatte „Bernauer Norden“, das Stauungsgebiet der Krausnicker Berge bei „Köthen“ am Nordwestrand des Unterspreewaldes und den „Werbellinsee“ in der Schorfheide. Diese Untersuchungen behandeln nicht nur den physisch-geographischen Bestand des Gebietes, sondern auch Verkehrserschließung, Wirtschaftskraft und Erholungspotential. Sie dienten den lokalen Planungsbehörden als Grundlage. Auch innerhalb von Ost-Berlin wurden Einzelobjekte, zum Beispiel vorgesehene Neubaugebiete, aber auch Parkanlagen, nach deren Nutzung und dem Einzugsgebiet der Nutzer untersucht. Später wurden die Untersuchungen noch auf das Wasserpotential ausgedehnt, wie die Studien im Raum Eberswalde-Finow und im Kreis Fürstenwalde/Spree zeigen. Sogar eine Studie zum Klima Ost-Berlins entstand 1983. Dank der so gewonnenen Kenntnisse aller Gebiete in der Umgebung von Berlin hat sich Joachim Marcinek zu einem hervorragenden Kenner des Landes Brandenburg entwickelt; besonders wenn es sich um die Nutzung des Naturraumpotentials der Jungmoränenlandschaft handelt, lagen von nun an verwendbare oder übertragbare Ergebnisse der komplex-geographischen Struktur und Prozeßforschung für die Planung vor und konnten abgerufen werden. Damit hat sich Joachim Marcinek als ein hervorragend versierter Angewandter Geograph erwiesen, dessen Forschungen in der Stadt-Umland-Region der Volkswirtschaft, insbesondere der Planung zugute kamen. Aus diesen vielen kleinen Bausteinen entstanden zusammen mit Saratka und Zaumseil Beiträge über Flächennutzung und Umweltprobleme im Randgebiet Ost-Berlins (1983, 1987). Mit diesen Veröffentlichungen fand Joachim Marcinek Anerkennung bei allen Institutionen, die sich seiner Ergebnisse und Untersuchungsmethoden bedienten. Die Humboldt-Universität belohnte ihn mit einer Ehrenurkunde für wissenschaftliche Höchstleistungen (1986).

Die vielen inzwischen erfolgten Untersuchungen haben Joachim Marcinek zusammen mit Bernhard Nitz veranlaßt, eine wissenschaftlich begründete Gliederung des Jungmoränengebietes der DDR vorzunehmen (1975), ein schwieriges Unterfangen, da die Auffassungen hierzu sehr voneinander abwichen. Aber den Mut zu einer solchen Gliederung kann man nur aufbringen, wenn man sich im eiszeitlichen Formenschatz vorzüglich auskennt.

Man merkt es Joachim Marcinek an, daß dem glazialen Relief seine Liebe seit jener Zeit gilt, seit er mit seinem Lehrer Herbert Lembke immer und immer wieder auf Exkursionen ging und so aus erster Hand in diese nicht immer auf Anhieb erklärbare Landschaft eingeführt wurde. Ich erinnere mich an viele gemeinsame Fahrten, die uns nicht nur in die Umgebung von Berlin oder die Randgebiete Brandenburgs führten, sondern auf denen uns Herbert Lembke auch in Mecklenburg an wichtige, oft versteckte Aufschlüsse brachte und zur Diskussion aufforderte. So ist es nicht verwunderlich, wenn bei Joachim Marcinek die Gliederung des Jungglazials in Brandenburg und Mecklenburg immer Vorrang hatte. Sein langjähriger Wohnort Potsdam hat ihn außerdem zu einem vorzüglichen Kenner des Gürtels zwischen Brandenburger und Frankfurter Eisrandlage gemacht, einem Gebiet, in dem bis heute noch erhebliche Meinungsunterschiede hinsichtlich des Enteisungsvorganges bestehen. Joachim Marcinek hatte hierüber bereits 1979 berichtet und 1986 in einer Karte festgehalten, wo die hauptsächlichsten Abweichungen in den Auffassungen liegen. In ähnlicher Weise wurde 1983 zusammen mit Chrobok, Markuse und Nitz zum Verlauf der noch immer umstrittenen Frankfurter Eisrandlage Stellung genommen. Natürlich fehlen Urstromtal- und Gewässernetzentwicklung nicht in den weiteren Forschungen. Über die verschiedenen Talnetztypen im ehemaligen Vereisungsgebiet legte Joachim Marcinek seine Ansichten zusammen mit Brose und Präger 1987 vor und unterscheidet dabei auf dem Gebiet der DDR fünf Gewässernetzsysteme, die vom eisfreien periglaziären Vorland bis in die Jungmoränenlandschaft reichen. In sehr anschaulicher Form hat Joachim Marcinek den Unterschied im Gewässernetz zwischen der Jung- und der Altmoränenlandschaft herausgearbeitet, indem er auf die Bedeutung des Altersunterschiedes beider Typen und den Einfluß des periglaziären Milieus aufmerksam machte. Geschickt stellte er den Unterschied an zwei Kartenausschnitten dar. Im Lößgürtel der Lommatzcher Pflege, der einst vom Saaleeis bedeckt war, zeigt sich bereits wieder der voll entwickelte Typ der mitteleuropäischen Tälerlandschaft, wogegen die Jungmoränenlandschaft südlich Rostock durch große Areale von geschlossenen Hohlformen, größeren und kleineren Seen, abflußlosen flachen Becken und einem völlig verkümmerten kurzen und wirr verlaufenden Stückwerk von kleinen Abflüssen gekennzeichnet ist (1975). Hier wurden mit dem Blick des Geomorphologen zwei absolut konträre Landschaftstypen gegenübergestellt und trefflich beschrieben. Auch zur Entstehung von Seen in der Glaziallandschaft hat Joachim Marcinek Stellung genommen (1966), hat Typen ausgegliedert und Beispiele angeführt und hat später ein klares und einsichtiges Schema vom Werden und Vergehen von Seen entwickelt: Beckenbildungsphase, Beckenerhaltungsphase (meist durch Toteis), Seebildungsphase, Verlandungsphase und Humaninfluenzphase.

Schon immer hat sich Joachim Marcinek nicht allein nur für die physische Ausstattung einer Landschaft interessiert, sondern diese stets im Zusammenhang

mit der Geschichte gesehen und dem Einfluß, den der Mensch vor allem im Laufe der letzten Jahrhunderte ausgeübt hat. Diese komplexe Betrachtung eines Gebietes kommt besonders in den vielen Exkursionsführern zum Ausdruck, die er selbst herausgegeben hat oder an denen er mitwirkte. Insbesondere das Gebiet von Chorin und das dortige ehemalige Kloster hat ihn immer wieder fasziniert (1969, 1981, 1989, 1995), nicht nur wegen der Schlüsselstellung der eiszeitlichen Hinterlassenschaften, sondern auch wegen der landeskulturellen Wirksamkeit, die von den mittelalterlichen Klöstern ausging. Hier erfuhr man von neuen Methoden der Landbestellung, von Bodenverbesserung, Landeskultivierung und Trockenlegung. Die Klöster waren die Landwirtschaftsschulen des Mittelalters! Sie haben der deutschen Ostkolonisation zum Erfolg verholfen.

Auch an Gesamtdarstellungen über die DDR (1990) oder „Berlin und sein Umland“ (1989) hat sich Joachim Marcinek als Mitautor Verdienste erworben, zuletzt als Mitautor des Buches „Von Berlin in die Mark Brandenburg“ (1995 zusammen mit Sadler und Zaumseil) und als Mitherausgeber von „Berlin-Potsdamer Stadtrandlandschaften“ (1995 zusammen mit Grunewald). Jüngste Beiträge in Exkursionsführern gelten dem Roten Luch bei Buckow und dem Brunental in Bad Freienwalde (1994 in Schroeder) sowie dem Brandenburger Stadium am Nordrand des Spreewaldes (1995 zusammen mit Brose in Schroeder).

Eine besondere Vorliebe hat Joachim Marcinek für die Wissenschaftsgeschichte entwickelt, meist in Verbindung mit brandenburgischer Landeskunde, so die Entwicklung der Eiszeitforschung, die Bedeutung Albrecht Pencks für die Eiszeitforschung, die Geschichte der Ansichten zur Seenbildung in Norddeutschland oder über Eiszeitforschung und Praxis (zusammen mit Jäger und Nitz) zugleich als Beispiel für die Nutzung eiszeitlicher Hinterlassenschaften. Ferner wirkte er als Mitarbeiter bei Darstellungen über die Entwicklung geographischer Institutionen in Berlin, der Geschichte des der Geographie eng verbundenen Museums für Meereskunde in dem einst an das Geographische Institut angrenzenden Gebäude in der Georgenstraße oder der Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. Dagegen sind die eigentlich geomorphologischen Artikel nicht so häufig. Sie betreffen vornehmlich die im „Atlas der DDR“ erschienenen Kartenblätter „Georelief und aktuelle reliefbildende Vorgänge“ (1975) und „Genese und Alter der Reliefformen“ (1981, beide als Mitarbeiter), die Tal- und Flußentwicklung (1969), die periglaziären Talbildungen (1970 zusammen mit Präger und Steinmüller), die Talbildung in Norddeutschland (1978 zusammen mit Präger) und die Wirkung des Austauens von Toteis auf die Entwicklung des Gewässernetzes (1986).

Aufgrund seiner Habilitationsarbeit spielen Fragen des Wasserabflusses bei vielen seiner Veröffentlichungen eine wichtige Rolle, und zwar nicht nur in allgemeiner Sicht, sondern auch in regionaler Betrachtung, etwa die Geschichte der Wasserversorgung in Berlin (1977 zusammen mit Saratka), über das Hydroenergiepotential der Erde (1987), über die großen Ströme Chinas (1987 unter Mitarbeit von Kramer) oder über die Allgemeine Hydrogeographie im „Lehrbuch der Physischen Geographie“ (1985, 1987).

Ausgesprochen landeskundliche Betrachtungen gelten dem Havel-Spree-Einzugsgebiet zwischen Nördlichem und Südlichem Landrücken (1969) und der

Physischen Geographie von Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen (1991 als Mitautor).

Neben diesen vielen Bereichen, auf denen Joachim Marcinek selbst geforscht oder mit anderen Autoren wissenschaftliche Untersuchungen durchgeführt hat, hat er eine Reihe von Büchern selbst verfaßt oder zusammen mit anderen Autoren oder Herausgebern. Hier seien erwähnt: „Das Wasser des Festlandes“ (1975, 1976², 1978³), „Das Wasser der Erde“ (1988, 1989² zusammen mit Rosenkranz), „Physische Geographie der DDR“ (1977 zusammen mit Nitz), „Allgemeine Klima-, Hydro- und Vegetationsgeographie“ (3. Auflage 1988, zusammen mit Hendl und Jäger), „Geographie der DDR“ (4. Auflage 1981, zusammen mit Kohl und Nitz; englische Ausgabe 1986). Die meisten dieser Bücher waren Standardliteratur in der DDR und schlossen Lücken im Lehrbuchangebot. Viele wurden auch in der Bundesrepublik Deutschland vertrieben und waren wegen ihres klaren Aufbaus beliebt. Nach der Wende erschien das von H. Liedtke u. J. Marcinek herausgegebene Buch „Physische Geographie Deutschlands“, das bereits 1995 in 2. Auflage gedruckt wurde. Drei von Joachim Marcinek verfaßte Bücher waren Renner: „Die Erde im Eiszeitalter“ (1977, 1980²; Auflage ca. 10 000!), „Gletscher der Erde“ (1984; 1992 in polnischer Sprache) und „Droht eine nächste Kaltzeit?“ (1982, 1985², Auflage ca. 40 000!).

Joachim Marcinek hat nicht nur wissenschaftliche Fachbeiträge geschrieben, sondern auch in populärwissenschaftlichen Zeitschriften Aufsätze veröffentlicht und Wissenschaft verständlich gemacht. Er ist ein in Kreisen der Heimatforscher bekannter Mann. Es ist einer seiner Charakterzüge, sich nicht im stillen Kämmerlein zu verstecken, sondern im Gelände auf kleinen und großen Exkursionen seine Zuhörer für die Geographie zu begeistern. Im Raum um Berlin führte er in 14 Exkursionsgebiete. Die großen Exkursionen gingen in erster Linie in die DDR; hier waren sieben Exkursionsrouten erarbeitet, andere gingen auf dem Wege des Austauschs in die Ostblockstaaten. Nach der Wende fuhr man sofort in den nun offenen Westen.

Seine ersten Lehrveranstaltungen hielt der gerade examinierte Diplom-Geograph Joachim Marcinek bereits im Wintersemester 1955/56 in Leipzig. Sie waren stark politisch-ökonomisch geprägt, bis er nach einem Jahr in der Physischen Geographie an der Humboldt-Universität tätig wurde. Die erste Vorlesung wurde ihm hier 1959 übertragen; sie galt der Einführung in die geologischen Grundlagen für Geographen. Später kamen die Physische Geographie des norddeutschen Tieflandes in der DDR und getrennt davon in der Bundesrepublik Deutschland hinzu, dann die Hydrogeographie, die Meereskunde, Einführung in die Physische Geographie, Physische Geographie der DDR und nach der Wende Deutschlands, dazu weitere Vorlesungen, wie Naturressourcen der Erde und Allgemeine Geomorphologie, insgesamt 18 verschiedene Themen. Außerdem war er auch in der Weiterbildung von Diplom-Geographen und Fachlehrern tätig.

Die Erweiterung seiner Vorlesung Physische Geographie der DDR auf ganz Deutschland war für Joachim Marcinek ohne besondere Schwierigkeiten möglich, hatte er doch noch als Student von Potsdam aus eine lange Radtour bis in die Alpen unternommen, die ihn durch viele Landschaften im Süden und Westen Deutschlands führte und ihm bleibende Eindrücke vermittelte. Als im Mai 1961 der 33. Deutsche Geographentag in Köln stattfand, hatte er von der DDR-Regie-

rung die Erlaubnis zur Teilnahme erhalten und konnte auch an den Exkursionen teilnehmen. Anschließend führte ihn noch eine Reise ins Saarland, so daß ihm auch dieser Teil Deutschlands nicht unbekannt blieb. Sofort nach der Wende unternommene Reisen in ihm weniger bekannte Gebiete Deutschlands ermöglichten ihm die schnelle Erweiterung des Vorlesungsstoffes.

Neben der Lehre hat Joachim Marcinek viele junge Leute zur Promotion und Habilitation geführt, hat sie in seine Veröffentlichungen einbezogen und ihnen den Weg in das Berufsleben geöffnet oder erleichtert. Umgekehrt zog man ihn gern als kompetenten und bekannten Mitautor zu gemeinsamen Veröffentlichungen heran.

Joachim Marcinek ist ein geschätzter Kollege, den man sich gerne wegen seiner fachlichen Kompetenz und seiner umgänglichen Art in Fachkommissionen und Beratergremien holte, egal ob es sich um Fachgruppen, Kommissionen für Ausbildungsprogramme, Lehrpläne oder Gutachtertätigkeit im Magistrat der Stadt Berlin handelte. So ist es nicht verwunderlich, wenn Joachim Marcinek von 1972—1990 der Vorsitzende der Ortssektion Berlin der Geographischen Gesellschaft und von 1966—1991 Vorstandsmitglied im Arbeitskreis Hydrogeographie der Geographischen Gesellschaft war, ferner Vorstandsmitglied des Arbeitskreises Quartärgeologie der Gesellschaft für Geologische Wissenschaften (1975—1991) und Mitglied der Zentralen Fachkommission Geographie (1976—1990). Nach der Wende wurde er 1991—1994 zum Beisitzer im Vorstand des Verbandes der Geographen an deutschen Hochschulen gewählt und ist seit 1991 gewähltes Ordentliches Mitglied im Zentralausschuß für deutsche Landeskunde, seit 1995 Deutsche Akademie für Landeskunde e.V.

Mit dem Ausscheiden von Joachim Marcinek aus dem aktiven Dienst der Humboldt-Universität zu Berlin verliert diese einen engagierten Lehrstuhlinhaber, für den Forschung und Lehre Lebensaufgabe ist. Wenn er jetzt in den verdienten Ruhestand eintritt, wünschen wir ihm, daß er auch weiterhin Freude an der Geographie hat und seine Erfahrungen noch lange weitergeben kann. Dazu wünschen wir ihm gute Gesundheit und Schaffenskraft.

Veröffentlichte Publikationen landeskundlichen Inhalts

- MARCINEK, J.: Über die Entwicklung des Baruther Urstromtales zwischen Neiße und Fiener Bruch. Ein Beitrag zur Urstromtaltheorie. In: *Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Universität Berlin, Math.-Nat. R. X*, 1961, S. 13—46 (Dissertation).
- MARCINEK, J.: Die großen Urstromtäler im Jungmoränengebiet westlich der Neiße und Oder. In: *Abstracts of Papers, INQUA, VI. Congress, Warszawa 1961*, S. 59.
- MARCINEK, J.: Die großen Urstromtäler im Jungmoränengebiet westlich der Neiße und Oder. In: *Geologie 10*, 1961, S. 435—441.
- MARCINEK, J.: Urstromtäler — Zeugen der Eiszeiten. In: *Wissenschaft und Fortschritt 11*, 1961, S. 363—365.
- LEMBKE, H. u. J. MARCINEK: Die Entwicklung des Flußnetzes im Gebiet der weichseleiszeitlichen Vergletscherung. In: *Die Weichsel-Eiszeit im Gebiet der DDR*. Berlin 1965, S. 114—131.
- FRANZ, H., R. WEISSE, R. SCHNEIDER, J. MARCINEK et altera: Geomorphology of the territory of the last glaciation. In: *Last European glaciation*. Moskva 1965, S. 95—105.
- MARCINEK, J.: Die Entstehung der Seen im nördlichen Teil der DDR. In: *Zeitschr. f. den Erdkunde-Unterricht, Bd. 1966*, S. 361—369.
- MARCINEK, J.: Über das Abflußverhalten mitteleuropäischer Flüsse. In: *Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R. XVI*, 1967, S. 351—358.
- HANNEMANN, M. u. J. MARCINEK et altera: Exkursion II — Das Pleistozän im östlichen Brandenburg. Ebenda, S. 57—86.
- MARCINEK, J.: Entwicklung des Gewässernetzes. In: *Exkursion II — Das Pleistozän im östlichen Brandenburg — Kurzreferate u. Exkursionsführer z. 7. Treffen d. Sektion Quartärgeologie „Quartärforschung und angewandte Geologie in Brandenburg“*. Berlin 1967, S. 58—59.
- MARCINEK, J.: Entwicklungsphasen eines Gewässernetzes. Das Flußnetz im Nordostraum der DDR. In: *Wiss. u. Fortschritt 18*, 1968, S. 464—467.
- MARCINEK, J.: Das Eberswalder Urstromtal und die Glaziallandschaft um Chorin. In: *Exkursionsführer: Berlin, die Hauptstadt der DDR, und ihr Umland*. 9. *Wiss. Hauptvers. d. Geogr. Gesellschaft d. DDR*. Gotha/Leipzig 1969, S. 49—57.
- MARCINEK, J.: Zur Tal- und Flußentwicklung im Jungmoränenland. Ebenda: Gotha/Leipzig 1969, S. 121—130.
- MARCINEK, J.: Das Havel-Spree-Einzugsgebiet zwischen dem Nördlichen und dem Südlichen Landrücken. In: *Wiss. Abh. d. Geogr. Gesellschaft d. DDR 10*, Gotha/Leipzig 1969, S. 85—112.
- PRÄGER, F., J. MARCINEK u. A. STEINMÜLLER: Formation des assises fluviales au temps de Vistule. In: *Loess-Périglaciale-Paléolithique sur le Territoire de l'Europe Moyenne et Orientale*. Paris 1969, S. 70—79.
- MARCINEK, J., F. PRÄGER u. A. STEINMÜLLER: Periglaziäre Gestaltung der Täler. In: *Periglazial-Löß-Paläolithikum im Jungpleistozän der DDR*.

- Erg.-H. Nr. 274 zu Peterm. Geogr. Mitteilungen, Gotha/Leipzig 1970, S. 281—328.
- MARCINEK, J. unter Mitarb. v. F. BROSE: Das Gewässernetz in der Jungmoränenlandschaft der DDR. In: Arbeitsmaterial d. I. Bilateralen Konferenz DDR — VR Polen. Moryń 1971, S. 1—4.
- HENDL, M., J. MARCINEK, G. MARKUSE u. H. SCHULZ: Zur räumlichen Ordnung in Erholungsgebieten. In: Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R. XX, 1971, S. 793—797.
- HENDL, M., J. MARCINEK, G. MARKUSE, D. OBDEKAMP u. H. SCHULZ: Theoretische Untersuchungen zur Methodik der Aufnahme und zur Bewertung von Seeufer-Regionen im Umland der Hauptstadt Berlin für Zwecke der Naherholung mit Hilfe eines Kennziffern-Systems. In: Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R. XX, 1971, S. 811—820.
- HENDL, M., J. MARCINEK, G. MARKUSE u. H. SCHULZ: Das Erholungsgebiet Köthen, Kreis Königs Wusterhausen — Ein Beitrag zur funktionellen Gliederung eines isolierten Erholungsgebietes am Außenraum des Naherholungsgürtels einer Agglomeration. In: Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R. XX, 1971, S. 821—823.
- MARCINEK, J. unter Mitarb. v. F. BROSE: Das Gewässernetz in der Jungmoränenlandschaft. In: Wiss. Zeitschr. d. Univ. Greifswald, Math.-Nat. R. XXI, 1972, S. 53—56.
- MARCINEK, J.: Bemerkungen zur Gliederung des Quartärs auf dem Gebiet der DDR aus geomorphologischer Sicht. In: Arbeitsmaterial d. 2. Bilateralen Arbeitstagung DDR — VR Polen. Greifswald 1973; S. 1—2.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Das Tiefland der Deutschen Demokratischen Republik — Leitlinien seiner Oberflächengestaltung. Gotha/Leipzig 1973, 288 S.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Aktuelle Probleme der Quartärgeologie in der DDR. In: Mitt.-blatt d. Fachsektion Phys. Geographie d. Geogr. Gesell. d. DDR. Nr. 3. Leipzig 1974, S. 14—20.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Hundert Jahre Eiszeitforschung und ihre Vorgeschichte. Zur Kenntnisentwicklung im nördlichen Mitteleuropa. In: Geogr. Ber. 20. Jg., 1975, S. 179—191.
- MARCINEK, J.: Zur Entwicklung des Gewässernetzes im Raum der Deutschen Demokratischen Republik. In: Geogr. Ber. 20. Jg., 1975, S. 192—214.
- MARCINEK, J. Versuch einer Gliederung der DDR auf morphogenetischer Grundlage. In: Peterm. Geogr. Mitteilungen 119, 1975, S. 209—213.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Einige Bemerkungen zur Gliederung des Jungmoränenraumes der Deutschen Demokratischen Republik. In: Wiss. Zeitschr. d. Univ. Greifswald, Math.-Nat. R. XXIV, 1975, S. 165—166.
- CHROBOK, S. M., . . . , J. MARCINEK, et altera: Nutzungsprobleme des Naturraumes im Umland von Mittelstädten der zentralen DDR. In: Peterm. Geogr. Mitt. 120, 1976, S. 207—215.
- CHROBOK, S. M., . . . , J. MARCINEK, et altera: Problems of using the natural area in surrounding of middle-great towns of the central GDR. In: Internat. Geographical Congress. Regional Geography, Section 8. Moskva 1976, S. 258—260.

- KUGLER, H., . . ., J. MARCINEK et altera: Georelief und aktuelle reliefbildende Vorgänge, Karte 2. In: Atlas DDR. Gotha/Leipzig 1976. 1. Lieferung.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Physische Geographie der DDR. Potsdam 1977, 126 S.
- SARATKA, J. u. J. MARCINEK: Historischer Überblick über die Wasserversorgung von Berlin — Hauptstadt der DDR und Westberlin. In: Mitt.-blatt d. Fachsektion Phys. Geogr. d. Geogr. Gesell. d. DDR Nr. 6. Leipzig 1977, S. 18—26.
- SARATKA, J. u. J. MARCINEK: Geomorphologisch-geologische Verhältnisse im Raum der Hauptstadt Berlin und ihre Bedeutung für Hydrologie und Wasserbewirtschaftung. In: Wiss. Zeitschr. d. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R. XXVI, 1977, S. 693—700.
- MARCINEK, J. u. F. PRÄGER: Probleme der Talbildung im südlichen Gebiet der skandinavischen Vergletscherungen. In: Schriftenreihe geol. Wiss. 9, Berlin 1978, S. 201—217.
- KOHL, H., J. MARCINEK u. B. NITZ: Geographie der DDR. Gotha/Leipzig 1978. 184 S. — 2. Aufl. 1979, 3. Aufl. 1980, 4. Aufl. 1981.
- MARCINEK, J.: Phasen der Gewässernetz- und Reliefentwicklung im Jungmoränengebiet der DDR. In: Wiss. Zeitschr. d. Univ. Greifswald, Math.-Nat. R. XXVII, 1978, S. 63—64.
- MARCINEK, J. u. J. SARATKA unter Mitarb. v. G. MARKUSE et altera: Hygrisches Rohstoffpotential von Mittelstädten im Jungmoränenland. In: Acta Universitatis Nicolai Copernici, Geographia XIV, Nauki Matematyczno-Przyrodnicze 46, Toruń 1979, S. 163—168.
- MARCINEK, J.: Einige Ergebnisse und Probleme glazialmorphologischer Forschungen im südlichen Jungmoränenland der DDR. In: Potsdamer Forschungen. Wiss. Schriftenreihe der Päd. Hochschule „Karl Liebknecht“. Reihe B, Heft 15, Potsdam 1979, S. 131—140.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Naturverhältnisse. In: Deutsche Demokratische Republik — Handbuch. Leipzig 1979, S. 9—53. — Jubiläumsausgabe Leipzig 1984², S. 8—65.
- MARCINEK, J., G. MARKUSE, B. NITZ u. J. SARATKA: Glazialmorphologische Forschungen insbesondere für die Wassererkundung im südlichen Jungmoränenland der DDR. In: Kongreß- und Tagungsber. d. Martin-Luther-Univ. Halle-Wittenberg. Wiss. Beiträge 1979/ 54 (Q 6), Halle (Saale) 1979, S. 26—35.
- MARCINEK, J.: Genese, Typisierung, Nutzung und Umgestaltung von Niederungen im Jungmoränengebiet (4. Bilaterale Arbeitstagung DDR — VR Polen, Greifswald 1979). In: Ethnogr.-Archäol. Zeitschr. 21, Berlin 1980, S. 736—738.
- MARCINEK, J. im Autorenkollektiv: Um Eberswalde, Chorin und den Werbelin-See. Werte unserer Heimat 34. Berlin 1981, 225 S.
- BRAMER, H., J. MARCINEK et altera, unter Mitarb. v. F. EIGENFELD: Genese und Alter der Reliefformen. Karte 3. In: Atlas DDR. Gotha/Leipzig 1981.
- MARCINEK, J., J. SARATKA u. L. ZAUMSEIL: Die natürlichen Verhältnisse der Hauptstadt der DDR, Berlin, und ihres Umlandes. — Ein Überblick —. Berlin 1983, 113 S.

- CHROBOK, S. M., J. MARCINEK, G. MARKUSE u. B. NITZ: Weichsel-spätglaziale bis holozäne Transport- und Sedimentationsprozesse im Hinterland der Frankfurter Eisrandlage nördlich Berlins. In: „Das Jungquartär und seine Nutzung“. Erg.-H. Nr. 282 zu Peterm. Geogr. Mitteilungen, Gotha 1983, S. 237—248.
- MARCINEK, J.: Zur Frage des Verlaufs von Randlagen des Inlandeises im südlichsten Jungmoränenland der DDR. In: „Das Jungquartär und seine Nutzung“. Erg.-H. Nr. 282 zu Peterm. Geogr. Mitteilungen, Gotha 1983, S. 264—268.
- JANKE, W. u. J. MARCINEK: Bericht über die Exkursionen während der 4. Bilateralen Arbeitstagung DDR/VR Polen vom 29. September bis 1. Oktober 1979. In: „Das Jungquartär und seine Nutzung“. Erg.-H. Nr. 282 zu Peterm. Geogr. Mitteilungen, Gotha 1983, S. 282—295.
- MARCINEK, J., J. SARATKA u. L. ZAUMSEIL: Territoriale Struktur und Umweltverhältnisse in der Hauptstadt der DDR, Berlin, und in ihrem Umland. In: Berichte — Humboldt Univ. zu Berlin 1983, S. 5—14.
- ZAUMSEIL, L., J. MARCINEK u. J. SARATKA: Eine Kurzdarstellung des Klimas von Berlin, Hauptstadt der DDR. In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 1983, S. 15—26.
- MARCINEK, J., J. SARATKA u. L. ZAUMSEIL: Grundzüge der Flächennutzung und Umweltprobleme im Gebiet der Hauptstadt der DDR, Berlin (stark gekürzte Fassung). In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 1983, S. 27—33.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: Naturraum und Flächennutzung im Umland von Berlin, Hauptstadt der DDR. In: Mitt. d. Gesell. f. Geolog. Wiss. d. DDR 13, Berlin 1985, S. 33—34.
- MARCINEK, J.: Zur Bedeutung von austauendem Toteis für die spätquartäre Entwicklung des Gewässernetzes im Jungmoränenland des nördlichen Mitteleuropa. In: Acta Universitatis Nicolai Copernici, Geografia XXI, Toruń 1986, S. 77—79.
- MARCINEK, J.: Eine Übersicht zum Verlauf von Eisrandlagen im südlichsten Jungmoränengebiet der DDR. In: Acta Universitatis Nicolai Copernici, Geografia XXI, Toruń 1986, S. 155—161.
- KELM, R. u. M. SCHMIDT unter Mitarbeit v. J. MARCINEK: Die Entwicklung der geographischen Institute an der Berliner Universität. In: 175 Jahre Geographie an der Berliner Universität. In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 6, 1986, H. 14, S. 6—34.
- KELM, R. u. M. SCHMIDT unter Mitarbeit v. J. MARCINEK: Die Entwicklung geographischer Institutionen an der Humboldt-Universität zu Berlin 1946—1986. In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 6, 1986, H. 14, S. 35—46.
- LIES, G. O. u. A. PECH unter Mitarbeit v. J. MARCINEK: Das Institut und Museum für Meereskunde an der Humboldt-Universität Berlin. In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 6, 1986, H. 14, S. 47—55.
- NIX, B. u. T. WÖLKE unter Mitarbeit v. J. MARCINEK: Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin. In: Berichte — Humboldt-Universität zu Berlin 6, 1986, H. 14, S. 56—75.

- KOHL, H., J. MARCINEK u. B. NITZ: Geography of the German Democratic Republic. Gotha 1986, 191 S.
- MARCINEK, J., L. ZAUMSEIL, J. PETERS u. W. SADLER: Natur und Siedlung im Berliner Raum. In: Urania 1/1987, S. 44—55.
- MARCINEK, J.: Die Glazialforschung am Berliner Geographischen Institut. In: Wiss. Z. Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. R 36, 1987, S. 216—225.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: Der Naturraum der Stadt-Umland-Region der Hauptstadt Berlin und seine Nutzung. In: Geogr. Ber. 32, 1987, S. 103—120.
- BROSE, F., J. MARCINEK u. F. PRÄGER: Neuere Ergebnisse zur Urstromtal-forschung und Entwicklung des Gewässernetzes im mitteleuropäischen Ein-flußbereich des nordischen Inlandeises. In: Peterm. Geogr. Mitteilungen 131, 1987, S. 113—124.
- MARCINEK, J. u. F. BROSE: Die Frankfurter Eisrandlage auf dem Gebiet der DDR (Poznań-Stadium)-Verlauf und Probleme. In: Wiss. Z. Univ. Greifswald, Math.-Nat. R. 36, 1987, S. 131—133.
- MARCINEK, J.: Zur mehr als 100jährigen Geschichte der Ansichten über die Seenbildung im mitteleuropäischen Tiefland in der deutschsprachigen Lite-ratur. In: Wiss. Z. Univ. Greifswald, Math.-Nat. R 36, 1987, S. 31—35.
- ZIMM, A. (Hrsg.), Mitarbeit u. a. J. MARCINEK: Berlin und sein Umland — Eine geographische Monographie. Gotha 1988.— 2. Aufl. 1989.
- ZAUMSEIL, L. u. J. MARCINEK: Wasserstraßen zwischen unterer Havel und Oder. In: Urania 6/1988, S. 39—42.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: Berlins blaue Straßen — Naturgunst unserer Wasserwege. In: Urania 6/1988, S. 52—55.
- MARCINEK, J.: Eberswalder Urstromtalung und die Pommersche Eisrandlage um Chorin. In: Bezirk Frankfurt — Geogr. Exk. Geogr. Bausteine, N. R., H. 9, 2. Aufl., Gotha 1989, S. 48—56.
- MARKUSE, G., J. MARCINEK u. B. NITZ: Fourth Day (Tuesday, Sept. 12th, 1989), Route: Berlin — Bernau — ... Chorin ... — Berlin. In: Geoökoforum 1, 1989, S. 258—261.
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Der Raum Eberswalde-Chorin als ein klassisches Gebiet der Glazialforschung im mitteleuropäischen Tiefland. In: Exkursions-material zur Exk. D1/D2. Leipzig, 1989, S. 125—132.
- MARKUSE, G., B. NITZ u. J. MARCINEK: Die Glaziallandschaft nordöstlich von Berlin. In: Exkursionsmaterial zur Exk. D1/D2. Leipzig, 1989, S. 133—142.
- MARCINEK, J., K. SCHERF u. M. SCHULZ: Durch den Südwesten, die Mitte und den Nordwesten der DDR. Berlin 1989, 82 S.
- SCHERF, K. (Hrsg.), Mitautor u. a. J. MARCINEK: DDR — ökonomische und soziale Geographie. Gotha 1990.
- HOFMEISTER, B. u. A. ZIMM (Hrsg.), Mitautor u. a. J. MARCINEK: Berlin (West) — Berlin (Ost) und sein Umland. Gotha 1990.
- NITZ, B., J. MARCINEK u. G. MARKUSE: Zur jungquartären Talentwicklung zwischen Fläming und Uckermark. In: Deutscher Arbeitskreis für Geomorphol., 16. Tagung. Programm, Kurzfassung der Vorträge, Poster, Teilnehmer. Freiburg i. Br. 1990, S. 9.

- MARCINEK, J.: Das Rheinsberger Becken — anhand eines Profils. In: Deutscher Arbeitskreis f. Geomorphol., 16. Tagung. Programm, Kurzfassung der Vorträge, Poster, Teilnehmer. Freiburg i. Br. 1990, S. 12.
- BRAMER, H., M. HENDL, J. MARCINEK, B. NITZ, K. RUCHHOLZ u. S. SLOBODDA: Physische Geographie — Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen. Gotha 1991, 627 S.
- MARCINEK, J.: Chorin — Eberswalde — Freienwalde — Buckow/Märkische Schweiz — Klassische Gebiete der Eiszeitforschung. In: Berliner geogr. Studien, Bd. 33, Berlin 1992, S. 391—400 („Exkursionen durch Berlin und sein Umland.“ Hrsg. B. Hofmeister und D. Möbius).
- MARCINEK, J. u. B. NITZ: Exkursion E 1 (5. 10. 92). Klassische Gebiete der Glazial- und Periglazialforschung nordöstlich von Berlin (Eberswalde — Chorin; Bad Freienwalde) unter Einschluß wissenschaftshistorischer Gesichtspunkte. In: Exkf. z. 18. Tagung d. deutschen Arbeitskreis f. Geomorphologie vom 5. 10.—8. 10. 1992 in Berlin (Gosen). Berlin 1992, S. 12—34.
- MARCINEK, J., J. PETERS u. W. SADLER: Exkursionsbeschreibung. In: 2. Workshop „Berlin im Umbruch — sozialer und räumlicher Wandel. Berlin 1992, S. 137—153.
- MARCINEK, J. (Hrsg.): 2. Workshop: Berlin im Umbruch — sozialer und räumlicher Wandel. Humboldt-Universität, Fachbereich 21, Geographie. Berlin 1992, 201 S.
- MARCINEK, J.: Die Gründung des Institutes für Meereskunde an der Berliner Universität zur Zeit F. v. Richthofens. In: Münchener Geogr. Abhandlungen, Reihe B, Bd. B 13, 1993, S. 237—240.
- MARCINEK, J. u. O. BAUME: Das Berliner Gewässernetz und seine Nährstoffbelastung. In: Wasserwirtschaft — Wassertechnik 6, 1993, S. 40—45.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: Brandenburg und Berlin im physisch-geographischen Überblick. In: Geographische Rundschau 45, 1993, S. 556—563.
- ECKART, K, J. MARCINEK u. H. VIEHRIG (Hrsg.): Räumliche Bedingungen und Wirkungen des sozial-ökonomischen Umbruchs in Berlin-Brandenburg. In: Schriftenreihe d. Gesell. f. Deutschlandforschung 36, Berlin 1993, 187 S.
- MARCINEK, J.: Über die Anfänge der Erkundung von Endmoränen in Norddeutschland. In: Peterm. Geogr. Mitteilungen 137, 1993, S. 219—225.
- LIEDTKE, H. u. J. MARCINEK (Hrsg.): Physische Geographie Deutschlands. Gotha 1994 (Justus Perthes), 559 S., 144 Abb., 79 Tab. — 2. Auflage 1995.
- MARCINEK, J.: Rotes Land und Brunntal: Periglaziäre Täler. In: J. H. Schröder (Hrsg.): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg. Nr. 2: Bad Freienwalde — Parsteiner See. Berlin 1994, S. 142—144. — 2. Aufl. 1994.
- MARCINEK, J.: Wissenschaftshistorische Aspekte: Im klassischen Gebiet der norddeutschen Eiszeitforschung. In: J. H. Schröder (Hrsg.): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg. Nr. 2: Bad Freienwalde — Parsteiner See. Berlin 1994, S. 166—169. — 2. Aufl. 1994.
- HANNEMANN, M., J. MARCINEK u. R. SCHMOOK: Sehenswürdigkeiten/Ausflugziele. In: J. H. Schröder (Hrsg.): Führer zur Geologie von Berlin und Brandenburg. Nr. 2: Bad Freienwalde — Parsteiner See. Berlin 1994, S.170—172. — 2. Aufl.1994.

- MARCINEK, J., O. MIETZ u. S. PAUSCH: Satellitengestützte Tiefenvermessung von Seen — Aufbau eines Seenüberwachungsprogramms in Brandenburg. In: *humboldt spektrum* 2, 1995, S. 20—24.
- MIETZ, O. u. J. MARCINEK: Die Gewässergütesituation ausgewählter Seengebiete im Land Brandenburg. Beiträge aus dem Seenkatasterprojekt Brandenburg. 49. Deutscher Geographentag Bochum, Bd. 2, 1993, D. Barsch u. H. Karrasch (Hrsg.), Stuttgart 1995, S. 163—179.
- LIPPSTREU, L. mit Beiträgen von F. BROSE u. J. MARCINEK: VI. Brandenburg. In: Benda, L. (Hrsg.): *Das Quartär Deutschlands*. Berlin — Stuttgart 1995, S. 116—147.
- MARCINEK, J.: B 13: Das klassische Gebiet der norddeutschen Glazialforschung um Eberswalde — Chorin. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 4. Exkursionen in Berlin und Umland. München 1995, S. 1289—1292 (International Union for Quaternary Research. XIV. International Congress, August 3—10, Berlin 1995).
- MARCINEK, J., O. MIETZ u. H. VIETINGHOFF: B 18: Märkische Schweiz — Strausberger Seengebiet. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 4. Exkursionen in Berlin und Umland. München 1995, S. 1308—1311.
- MIETZ, O., J. MARCINEK u. H. VIETINGHOFF: B 32: Hydrogeographie des Teupitz-Köriser Seengebietes. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 4. Exkursionen in Berlin und Umland. München 1995, S. 1366—1367.
- MARCINEK, J. mit Beiträgen von F. BROSE, S. BUSSEMER, P. GÄRTNER, M. HANNEMANN, W. NOWEL u. N. SCHLAAK: B 45: Nördliche Inlandvergletscherung in Brandenburg. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 4. Exkursionen in Berlin und Umland. München 1995, S. 1402—1422.
- BUSSEMER, S. u. J. MARCINEK: Periglacial covers of the Weichselian glaciation in eastern Brandenburg. *Geomorphological and Pedological Investigations*. In: *Terra Nostra*. Schriften der Alfred-Wegener-Stiftung 2/1995. Abstracts International Union for Quaternary Research. XIV. International Congress, August 3—10, Berlin 1995, S. 40.
- MARCINEK, J.: B 13: The classical investigation of the northern German glaciation around Eberswalde-Chorin. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 3. Field trips in Berlin and its environs. München 1995, S. 1111—1114. (International Union for Quaternary Research. XIV. International Congress, August 3.—10. Berlin 1995).
- MARCINEK, J., O. MIETZ u. H. VIETINGHOFF: B 18: Märkische Schweiz — Strausberg Lake District. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 3. Field trips in Berlin and its environs. München 1995, S. 1129—1132.
- MIETZ, O., J. MARCINEK u. H. VIETINGHOFF: B 32: Hydrography of the Teupitz-Köriser Lake District. *Quaternary field trips in Central Europe* (W. Schirmer (ed.)). Volume 3. Field trips in Berlin and its environs. München 1995, S. 1177—1179.

- MARCINEK, J. with contributions by F. BROSE, S. BUSSEMER, P. GÄRTNER, M. HANNEMANN, W. NOWEL u. N. SCHLAAK: B 45: Northern glaciation in Brandenburg. Quaternary field trips in Central Europe (W. Schirmer (ed.)). Volume 3. Field trips in Berlin and its environs. München 1995, S. 1208—1228.
- MARCINEK, J., W. SADLER u. L. ZAUMSEIL: Von Berlin in die Mark Brandenburg. Geographische Exkursionen. Gotha 1995, 184 S.
- GRUNEWALD, K. u. J. MARCINEK (Hrsg.): Berlin-Potsdamer Stadtrandlandschaften. Berlin 1995, 188 S.
- MARCINEK, J. u. D. HEERWAGEN: 5. Mühlenbecker Seen und Waldgebiet Wandlitz. In: Berlin — Potsdamer Stadtrandlandschaften. Grunewald, K. u. J. Marcinek (Hrsg.), Berlin 1995, S. 103—112.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: 7. Strausberger Wald-Seen-Gebiet. In: Berlin-Potsdamer Stadtrandlandschaften. Grunewald K. u. J. Marcinek (Hrsg.), Berlin 1995, S. 122—128.
- LEUPOLT, B., J. MARCINEK u. J. PETERS: 10. Müggelseen, -wälder und -berge. In: Berlin — Potsdamer Stadtrandlandschaften. Grunewald, K. u. J. Marcinek (Hrsg.), Berlin 1995, S. 150—159.
- MARCINEK, J. u. I. SCHULZ: Im klassischen Gebiet der norddeutschen Eiszeitforschung im Raum der Pommerschen Eisrandlage um Chorin und der Finow. In: Exkursionsführer zum 50. Deutschen Geographentag Potsdam 1995. Hrsg. Hofmeister, B. u. F. Voss. Berlin 1995, S. 197—213.
- MARCINEK, J., S. SEIFERT u. L. ZAUMSEIL: Zur Anlage des Gewässernetzes in Brandenburg. Berichte zur deutschen Landeskunde 69, Trier 1995, S. 205—228.
- GÄRTNER, P., L. BEHRENDT, S. BUSSEMER, J. MARCINEK, G. MARKUSE u. N. SCHLAAK: Quartärmorphologisches Nord-Südprofil durch Brandenburg. Berichte zur deutschen Landeskunde 69, Trier 1995, S. 229—262.
- MIETZ, O. u. J. MARCINEK: Lösungsstrategien zur Eindämmung der Eutrophierung der brandenburgischen Seen. Berichte zur deutschen Landeskunde 69, Trier 1995, S. 263—281.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: II. Das Stadtgebiet im Naturraum. In: Topograph. Atlas Berlin. 2. Neuauflage. Berlin 1995, S. 11—13.
- MARCINEK, J. u. L. ZAUMSEIL: 86. Müggelsee und Schmöckwitz. In: Topograph. Atlas Berlin. 2. Neuauflage. Berlin 1995, S. 204—205.

Promotionen bei Professor Dr. Joachim Marcinek

(Der größere Teil liegt nur maschinenschriftlich vor)

- LEDER, Alfred: Statistische Flußgebietsuntersuchungen nach geomorphologischen Gesichtspunkten für hydrologische Zwecke. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1970.
- LIEBETRAU, Udo: Die Entwicklung der Abflußverhältnisse im Jungmoränengebiet zwischen dem Baruther und Berliner Urstromtal in den Bezirken Frankfurt/O. und Cottbus. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1971.
- CORRENS, Michael: Beiträge zur Hydrographie des Kleinen Haffs und des Peenestroms. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1972.
- BEHRENDT, Lothar: Das Quartär in der südwestlichen Niederlausitz. — Humboldt Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1976.
- GRUNSKE, Karl-August: Die Erfassung und Darstellung des unterirdischen Abflusses, demonstriert anhand von Modellen und am Beispiel zweier Flußgebiete im Altmoränengebiet der DDR. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1977.
- SARATKA, Joseph: Wasserspeicherung und Wasserspeicherplanungen im Flußgebiet der Oberen Havel oberhalb Zehdenick. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1978.
- EYRICH, Arnulf: Limnogeologische Untersuchungen in Berliner Gewässern zur Ermittlung der Verbreitung rezenter und subrezenter Sedimente und deren Bedeutung für die Uferfiltration. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1980.
- HERR, Klaus-Peter: Hydrogeographische Untersuchungen im Oberen Finow — Einzugsgebiet unter besonderer Berücksichtigung der hydrochemischen Verhältnisse des Streesees (südlich Biesenthal). — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1986.
- SEEBER, Christian: Dynamik der Landschaft Zentrales Lößgebiet / Lößplateau unter besonderer Berücksichtigung der Bodenerosion (VR China). — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1990.
- MIETZ, Olaf: Allgemeine limnologische Charakteristik von 12 Potsdamer Landseen unter besonderer Berücksichtigung des Einflusses von topographischen und morphometrischen Parametern auf den Chlorophyll-a-Gehalt. — Humboldt-Univ. Berlin, Fachbereich Geographie, Berlin 1991.
- SCHLAAK, Norbert: Studie zur Landschaftsgenese im Raum Nordbarnim und Eberswalder Urstromtal. — Humboldt-Univ. Berlin, Fachbereich Geographie, Berlin 1992 = Berliner Geograph. Arb. 76, Berlin 1993, 145 S.
- GÄRTNER, Peter: Beiträge zur Landschaftsgeschichte des Westlichen Barnim. Humboldt-Univ. Berlin, Fachbereich Geographie, Berlin 1992 = Berliner Geograph. Arb. 77, Berlin 1993, 109 S.
- BUSSEMER, Sixten: Geomorphologische und bodenkundliche Untersuchungen an periglaziären Deckserien des mittleren und östlichen Barnim. — Humboldt-Univ. Berlin, Fachbereich Geographie, Berlin 1994 = Berliner Geograph. Arb. 80, Berlin 1994, 150 S.
- VIETINGHOFF, Hartwig: Beiträge zur Hydrogeographie und Limnologie ausge-

wählter Gebiete in Ostbrandenburg sowie zum Wasserhaushalt stehender Gewässer. — Humboldt-Univ. Berlin, Fachbereich Geographie, Berlin 1995 = Berliner Geograph. Arb. 82, Berlin 1995, 107 S.

PHAN THAN VINH: Landnutzungskartierung im Jungmoränenland am Beispiel von See-Einzugsgebieten im Bereich und Umland der Märkischen Schweiz. — Humboldt Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak. II, Berlin 1996.

Habilitationen bei Professor Dr. Joachim Marcinek

DRIESCHER, Eva: Veränderungen an Gewässern in historischer Zeit. Eine Untersuchung in Teilgebieten der Bezirke Potsdam, Frankfurt und Neubrandenburg. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1974.

CORRENS, Michael: Der Wasserhaushalt der Bodden- und Haffgewässer der DDR als Grundlage für die weitere Erforschung ihrer Nutzungsfähigkeit zu Trink- und Brauchwasserzwecken. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak., Berlin 1979.

MIETZ, Olaf: Allgemeiner hydrogeographisch-limnologischer Überblick über die Seen Brandenburgs und die Entwicklung eines Klassifikationsmodells für die glazialen Seen des norddeutschen Tieflandes. — Humboldt-Univ. Berlin, Math.-Nat. Fak. II, Berlin 1995.